

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Chronik 2006

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE-RÜCKINGEN

Vorwort



Georg Paulus

Die Chronik der Feuerwehr Rückingen stellt die Geschichte einer Feuerwehr dar, die sich von einer Pflichtfeuerwehr eines Dorfes im Jahr 1875 zu einer heutigen Freiwilligen Feuerwehr mit ihren vielseitigen Aufgaben entwickelte.

Wie die Chronik entstand

In den 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurden in der Feuerwehr Rückingen die ersten Zeitungsberichte und Fotos gesammelt. Es waren auch noch ältere Fotos vorhanden. Einige Zeitungsartikel und Fotos waren bereits in einen Ordner einsortiert. Der Rest befand sich in einem Schuhkarton.

Kurz nach seinem Eintritt 1983 in die Feuerwehr Erlensee-Rückingen übernahm Georg Paulus die Arbeit eine Chronik zu erstellen. Er sortierte die vorhandenen Zeitungsartikel und Fotos, die sich in einer losen Sammlung befand und legte die ersten Jahresordner an. Er führte dies in den nächsten Jahren weiter.

Die Seiten der ersten Jahresordner wurden noch mit Hand beschriftet. Später setzte sich immer mehr die Computerarbeit durch. Viele der Fotos ab 1983 wurden von Georg Paulus selbst gemacht. Ab 1988 wurden auch eigene Berichte von Einsätzen verfasst, über die nichts in einer Zeitung stand.

Ab 1995 half auch sein Sohn Kevin Paulus bei der Erstellung der Chronik mit. Ab 1999 ist er alleine dafür verantwortlich.

Im Jahr 2000, anlässlich der 100-Jahr-Feiern der FF Rückingen übernahm Kevin Paulus die Öffentlichkeitsarbeit, die bis dahin nur am Rande durch Georg Paulus, die Wehrführung und den Vorstand des Vereins betreut wurde.



Kevin Paulus

Die Chronik Heute

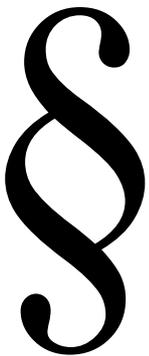
Im Jahr 2003 wurden die Jahresordner komplett digitalisiert.

Ab dem Jahr 2004 wurde begonnen, die Chronik vollständig zu überarbeiten. Dies wurde notwendig, da auch aus den alten Zeiten immer mehr Fotos und Zeitungsartikel auftauchten. Auch wurde im Stadtarchiv Hanau gezielt nach Zeitungsartikeln gesucht. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen.

In einem weiteren Schritt wurden alle Fotos und Zeitungsartikel durch Kevin Paulus digitalisiert und zu einem Archiv aufgebaut.

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Der Inhalt unserer Chronik ist nach sorgfältiger Prüfung veröffentlicht worden. Trotz umfangreicher Recherche, konnte nicht allen Zeitungsartikeln und Fotos ein Urheber zugeordnet werden.

Diese wurden mit: „Quelle: Unbekannte Zeitung“ und „Foto: Unbekannt“ gekennzeichnet.

Sollte jemand einen Teil als sein Werk identifizieren, bitten wir, uns dies mitzuteilen damit dies entsprechend gekennzeichnet, ggf. entfernt werden kann.

Da die Veröffentlichungsrechte der einzelnen Zeitungsartikel/Fotos bei dem jeweiligen Urheber liegen, ist eine Veröffentlichung der Chronik (auch Teile daraus) durch Dritte nicht gestattet.

Sollte Interesse an einer Veröffentlichung einzelner Artikel oder Fotos bestehen, können wir aber gerne mit Kontaktdaten zu den einzelnen Urhebern weiterhelfen.

Alle Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an:

Chronik@feuerwehr-rueckingen.de

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR
ERLENSEE - RÜCKINGEN

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

07.01.	Christbaumsammlung
16.01.	Ölauslauf, Dieselstraße
17.01.	Unterricht
18.01.	Ölspur, Leipziger Straße
25.01.	Wasser in Gebäude, Kastellstraße
26.01.	Notfall Tür Versperrt, Leipziger Straße
27.01.	Brandmeldereinlauf Baumarkt, Westerwaldstraße (4.20 Uhr)
27.01.	Brandmeldereinlauf Baumarkt, Westerwaldstraße (23.20 Uhr)
28.01.	Hilfeleistung Baumarkt, Westerwaldstraße (0.15 Uhr)
30.01.	Kellerbrand, Kurt – Schumacher – Straße
31.01.	Unterricht
14.02.	Unterricht
15.02.	Ölauslauf, Hainstraße
17.02.	Meldereinlauf Georg – Büchner – Schule, Langendiebacher Straße
17.02.	Person in Zwangslage, Kastellstraße
18.02.	Brandsicherheitsdienst Närrische Singstunde
21.02.	Bergung eines verendeten Vogels, Dieselstraße
25.02.	Brandsicherheitsdienst Närrische Singstunde
28.02.	Absicherung Faschingsumzug
01.03.	Heringsessen, An der Wasserburg
04.03.	Schulung Verhütung und -bekämpfung von Gasbränden, Frankfurt
10.03.	Jahreshauptversammlung FF Rückingen, An der Wasserburg
12.03.	Tierrettung (Fehlalarm), Am Hochwasserdamm
14.03.	Unterricht
17.03.	Gebäudebrand, Ravolzhäuser Straße
28.03.	Unterricht
25.03.	Wandertag
05.04.	Meldereinlauf Hotel Erlensee, Rhönstraße
07.04.	Jahreshauptversammlung FF Erlensee, Am Rathaus
11.04.	Unterricht
13.04.	Verkehrsunfall, Leipziger Straße
15.04.	Zugsicherung Faschingsumzug
23.04.	Gemeldetes Feuer, Taunusstraße, Rhönstraße
25.04.	Übung, Langendiebacher Straße 5 (Lukas)
29.04.	Ölspur, Mozartstr., Am Langwasser, Hainstr., John - F. - Kennedy - Str.
05.05.	Müllcontainerbrand, Hanauer Straße
09.05.	Übung
11.05.	Zimmerbrand, Vogelsbergstraße
11.05.	Kleinfeuer, Kastellstraße

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

13.05.	Übung
17.05.	Ölauslauf, Feldweg Richtung Langenselbold
22.05.	Verkehrshindernis, L3268 Richtung Hanau
23.05.	Übung
02.06.	Grosübung, Grundschule Rückingen, Brückenstraße
03.06.-04.06.	Tag der offenen Tür, An der Wasserburg
13.06.	Brandschutzerziehung Ev. Kindergarten
20.06.	Brandschutzerziehung Kita Sandweg
25.06.	Flächenbrand, Langendiebacher Straße
??.07.	Vereinsschießen
03.07.	Gelöschtes Feuer, Vogelsbergstraße
04.07.	Brandschutzerziehung und Führung Ev. Kindergarten
04.07.	Allgemeine Aufräumarbeiten
08.07.	Verkehrsunfall, Rodenbacher Straße
12.07.	Katze auf Baum, Waldstraße
15.07.	Gemeinsamer Aktivenabend
17.07.	Zimmerbrand, Ringgrabenstraße
18.07.	Übung, Boot
18.07.	Wehrführerausschusssitzung
19.07.	Zimmerbrand (Fehlalarm), John – F. – Kennedy – Straße
20.07.	Meldereinlauf Baumarkt, Westerwaldstraße
20.07.	Baum auf Straße, Am Hochwasserdamm
20.07.	Baum auf Straße, Feldweg Richtung Langenselbold
24.07.	Fahrt zu Magirus, Weisweil
25.07.	Verkehrsunfall; L3268 Richtung Rodenbach
26.07.	Ölauslauf, Rhönstraße
28.07.	Wasser in Gebäude, Wiesenstraße
28.07.	Wasser in Gebäude, An der Kläranlage
28.07.	Wasser in Gebäude, John – F. – Kennedy – Straße
28.07.	Wasser in Gebäude, Waldstraße
28.07.	Wasser in Gebäude, Hainstraße
28.07.	Wasser in Gebäude, Rückinger Straße
28.07.	Wasser in Gebäude, Friedrich – Ebert – Straße
01.08.	Übung / Unterricht, Verhalten auf Einsatzfahrt und Fahrertraining
04.08.	PKW Brand, Leipziger Straße
07.08.	Überführung LF 20/16
09.08.	Notfall Tür versperrt, Rhönstraße
12.08.	Gartenhüttenbrand, Mühlstraße
15.08.	Übung mit LF 20/16
19.08.	Starke Rauchentwicklung (Fehlalarm), Leipziger Straße
23.08.	Person In Zwangslage, Hainstraße

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

27.08.	Gasgeruch, Bahnhofstraße
28.08.	Wehrführerausschusssitzung
29.08.	Übung Luftheber
01.09.	Fahrzeugübergabe LF 20/16, An der Wasserburg
08.09.	Großübung Schreinerei Fucker
09.09.	Abnahme Jugendflamme
10.09.	Absicherung Kinzigtal Total, Brückenstr., An der Wasserburg.....
19.09.	Übung Pumpen, Hattergasse
16.09.	Katastrophenschutzübung, Am Fliegrhorst
22.09.	Zimmerbrand (Fehlalarm), John – F. – Kennedy – Straße
24.09.	Schauübung der Jugendfeuerwehr am Rathaus
26.09.	Übung Schaum, An der Kläranlage
27.09.	Verkehrsunfall, K845 Richtung Erlensee
30.09.	Wasser in Gebäude, Am Langwasser
05.10.	Hepatitisimpfung, An der Wasserburg
10.10.	Unterricht
13.10.	Person in Fahrstuhl, Rhönstraße
18.10.	Durchgang Atemschutzstrecke, Hanau
22.10.	Tragehilfe für Rettungsdienst, Friedrichstraße
24.10.	Dach durch Sturm beschädigt, Beethovenstraße
04.11.	Feuer auf Balkon, Kastellstraße
07.11.	Unterricht, Allgemeine Aussprache
10.11.	Zugsicherung Martinsumzug Ev. Kindergarten
10.11.	Zugsicherung Martinsumzug Kath. Kindergarten
10.11.	Zugsicherung Martinsumzug Kita an der Gende
21.11.	Unterricht
21.11.	Ölspur (Böswillige Alarmierung) im Bereich Georg-Büchner-Schule
22.11.	Müllcontainerbrand (Böswillige Alarmierung), Kastellstraße
22.11.	Durchgang Atemschutzstrecke, Hanau
23.11.	Müllcontainerbrand (Böswillige Alarmierung), Langendiebacher Straße
26.11.	Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof
30.11.	Besuch des Kath. Kindergartens, An der Wasserburg
01.12.	Alarmübung, Georg – Büchner – Schule, Langendiebacher Straße
01.12.	Gruppenführerbesprechung, An der Wasserburg 12
05.12.	Unterricht, Erste Hilfe
??.12.	Hilfeleistung, Rhönstraße
07.12.	Zimmerbrand, Beethovenstraße 16
10.12.	Zimmerbrand, Lindenstraße
18.12.	Zimmerbrand, Eugen – Kaiser – Straße (5.30 Uhr)
18.12.	Zimmerbrand, Eugen – Kaiser – Straße (14.30 Uhr)

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

7. Januar

Christbaumsammlung



Fotos: Unbekannt

Stephan Reichold

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Erol Alper am Brandplatz

Fotos: Kevin Paulus

16. Januar

Ölauslauf Dieselstraße

Ein größerer Ölfleck wurde mit Ölbindemittel beseitigt



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

18. Januar

Ölspur Leipziger Straße

Auf einer Länge von ca. 2 km war eine Ölspur. Diese wurde mit Hilfe eines Wasser-Schaummittel-Gemisches entfernt.

25. Januar

Wasser in Gebäude Kastellstraße

In der Alarmierung wurde eine Türöffnung gemeldet. Dies stellte sich jedoch als Fehlinformation heraus. Die Nasssteigleitung der Löschwasserversorgung war im 3. OG geplatzt. Das auslaufende Wasser lief durch das gesamte Haus bis in den Keller. Das Wasser wurde im Keller mit einer Tauchpumpe und einem I-Sauger aufgenommen.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

26. Januar

Notfall Tür Versperrt Leipziger Straße

Bei diesem Einsatz musste für den Rettungsdienst eine Tür geöffnet werden.

27. Januar

Brandmeldereinlauf Baumarkt Westerwaldstraße

Gegen 4.20 Uhr löste die Brandmeldeanlage durch eine nicht bekannte Ursache aus. Nach Überprüfung des Gebäudes wurde die Anlage zurückgestellt.

Am Abend, gegen 23.20 Uhr, löste die Anlage erneut aus. Auch hier konnte nichts festgestellt werden.

28. Januar

Hilfeleistung Baumarkt Westerwaldstraße

Die zuständige Sicherheitsfirma hatte die Feuerwehr angefordert, da angeblich etwas mit dem Feuerwehrschlüsselkasten nicht stimmen würde und deswegen die Brandmeldeanlage sich nicht in Ruhe schalten lassen würde. Dies bestätigte sich aber nicht.

30. Januar

Kellerbrand Kurt-Schumacher-Straße

In den frühen Morgenstunden brannte in einem Keller ein Wäschetrockner und einige Kleidungsstücke. Ein Trupp unter PA löschte das Feuer. Das Gebäude wurde anschließend belüftet. Im Einsatz waren die beiden Ortsteilwehren von Erlensee und die DLK von Hanau.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

17. Februar

Meldereinlauf Georg – Büchner – Schule Langendiebacher Straße

Ein Druckknopfmelder wurde böswillig eingeschlagen. Nach Überprüfung wurde die Anlage zurückgeschaltet.

17. Februar

Person in Zwangslage
Kastellstraße

Eine ältere Frau war in der Toilette gestürzt und so unglücklich gefallen, dass sie nicht mehr aufstehen konnte und sich die Tür nicht mehr öffnen lies. Die Tür wurde mit einer Handsäge aufgesägt und die Frau dem Rettungsdienst übergeben.

21. Februar

Amtshilfe Dieselstraße

Bei diesem Einsatz musste ein verendeter Vogel geborgen werden. Es bestand zunächst der Verdacht, dass das Tier an der Vogelgrippe verendet war. Es stellte sich jedoch im Verlauf des Einsatzes heraus, dass Tauben an dieser Krankheit nicht erkranken können. Das Tier würde in einer Mülltonne entsorgt.



Vorbereitungen zum Einsatz

Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Das verendete Tier wird sicher verpackt.



Fotos: Kevin Paulus

28. Februar

Sicherung des Faschingsumzuges

Wie in jedem Jahr sichert die Feuerwehr den Faschingsumzug der Grundschule Rückingen



Julia Reichhold

Foto: Kevin Paulus

Februar

Gerätewartelehrgang Langenselbold

An diesem Lehrgang nahmen die Kameraden Stephan Reichold (v. Reihe, 3. v.l.),
Dietmar Glass (h. Reihe, 4. v.l.) und Kristof Stolper (v. Reihe, 2. v.l.) teil.



Foto: Unbekannt



Der letzte Schliff nach dem Einbinden eines Schlauches unter fachmännischer Anleitung eines Langenselbolder Ausbilders. Foto: Privat

Fachwissen erworben

Lehrgang für Gerätewarte bei der Feuerwehr Langenselbold

Langenselbold (pm/hhs). Ein erfolgreiches Einsatzgelingen setzt nicht nur ein fundiertes Fachwissen voraus, sondern auch einen einwandfreien Zustand der Feuerwehrgeräte. Zu diesem Zweck werden Seminare zur Prüfung und Wartung feuerwehrtechnischer Geräte im Stützpunkt Langenselbold durchgeführt.

Dieser Tage haben wieder 15 Feuerwehrleute aus dem Kreisgebiet in einer theoretischen und einer praktischen Prüfung ihr zuvor erlerntes Wissen unter Beweis gestellt. An zwei vorausgegangenen Wochenenden wurde von den Ausbildern aus Wächtersbach und Langenselbold einiges zur Pflege und Wartung der doch oftmals teuren Feuerwehrgeräte vermittelt.

Auch die nach den Unfallverhütungsvorschriften oder anderen Verordnungen geforderten Prüfungen der Geräte und die dafür erforderliche Dokumentation, war Bestandteil des Seminars. So stand zum Beispiel die Prüfung eines Sprungretters oder von Rettungsschere und Spreizer auf dem Plan. Viele hilfreiche Tipps aus der Praxis konnten an die Teilnehmer weitergegeben werden.

Manch Außenstehender fragt sich, wie denn die Schläuche auf den metallischen

Kupplungen halten. Auch eine Aufgabe eines Gerätewartes ist das „Einbinden“ eines Schlauches. Hierbei ist doch einiges an Geschick gefordert. Ist der Einbindedraht zu lasch gespannt, rutscht beim Durchfluss von Wasser und anstehendem Druck der Schlauch von der Kupplung. Wird zu fest gespannt, reißt beim Einbinden der Draht. Hier macht Übung nach dem Seminar doch den Meister.

Neben dem angebotenen Seminar in Langenselbold, besteht noch die Möglichkeit, einen ähnlichen Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Kassel zu besuchen, allerdings nur als Vollzeitlehrgang innerhalb einer ganzen Woche. Da ist die Lehrgangszeit am Wochenende für viele ehrenamtliche Feuerwehrleute eine willkommene Alternative. Es wäre mal eine Rechnung wert, welche Beträge die Kommunen an Prüfgebühren zahlen müssten, wenn niemand der ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute die vorhandenen Geräte am Standort prüfen und diese zu einer Fachfirma oder zum Hersteller zur Prüfung geschickt werden müssten, hieß es. Bedarf, weitere Gerätewarte aus den Feuerwehren auszubilden und zu Sachkundigen zu machen, besteht weiterhin.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Dietmar Glass



Fotos: Unbekannt

1. März

Heringssessen An der Wasserburg

Heringssessen bei der Feuerwehr

Erst „Gequellte“ - dann Kehrausschlaf



Erlensee. Die Alters- und Ehrenabteilung der Feuerwehr Rückingen ist ein umtriebige Völkchen. Wie in diversen Faschingsitzungen dargestellt, wird bei den Rückingern keine Gelegenheit ausfallen lassen, eine Feier zu starten. So hat der Ehrenpräsident „Heini“ Viel seine Mannschaft - mit Anhang - zum Waschen der leeren Geldbeutel sowie zum Heringssessen am Aschermittwoch eingeladen. Punkt 11.11 Uhr und stark übernachtigt, ging die Truppe dann ans Werk, ihre Portmonee mittels einer Angel vom sicheren Gelände der Kinzigbrücke aus zu waschen. Einer nahm ein dickes Seil, damit das gute Stück nicht verloren geht, ein andere hat aus Verärgerung das Portmonee mit Inhalt (Schuldscheine) direkt in die Kinzig geworfen. Nach getaner Arbeit wartete dann bereits das üppige Mittagmahl. Ein Riesentopf mit „Gequellten“ und eine große Portion Heringssalat nach dem alten Hausrezept der Familie Schaaf. Zum Nachtisch gab es „Original Bauernkräppel“ von Irene Viel, mit Schwarzwälder Kirschwasser gefüllt und fein abgestimmt. Recht bald wurde aber das heimische Bett zu dem wohl verdienten Kehrausschlaf gesucht.

Quelle: Hanauer Bote vom 8. März 2006

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

4. März

Schulung Brandverhütung u. –bekämpfung in der Gasversorgung Frankfurt



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

10. März

Jahreshauptversammlung FF Rückingen An der Wasserburg



Einige Ehrungen standen bei der Rückinger Wehr an, die vom 1. Vorsitzenden Marc Schilling (links) und Bürgermeister Stefan Erb (5. von links) vorgenommen wurden. Foto: Privat

Neues Löschfahrzeug angekündigt

Jahreshauptversammlung bei der Feuerwehr Rückingen – Auch einige Ehrungen vorgenommen

Erlensee (pm/hhs). Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen standen vor allem der geplante Umbau der Wache und die Neubeschaffung eines Löschfahrzeugs im Vordergrund. Weiter wurden einige Ehrungen vorgenommen.

Eingangsbüro überbrachte Bürgermeister Stefan Erb Grüße des Gemeindevorstands. Er berichtete über die im Haushalt 2006 für die Feuerwehr Erlensee und den Standort Rückingen vorgesehenen Mittel. Einer der größten Posten ist die Beschaffung eines neuen Löschfahrzeugs LF 20/16, welches im Standort Rückingen stationiert wird. Weiter sind Mittel zur Sanierung und zur Erweiterung des Gerätehauses bereitgestellt. Dies ist nötig, da es durch das Hallendach reinregnet und keine nach Geschlechtern getrennten Umkleiden vorhanden sind. Weiter werden Räumlichkeiten für die Werkstatt, die zu klein ist, und die Jugendfeuerwehr benötigt. Insgesamt entspricht das 1970 gebaute Gerätehaus nicht mehr den heutigen Anforderungen. Wehrführer Uwe Kuprian erwähnte, dass die Feuerwehr Rückingen im Jahr 2005 zu insgesamt 47 Einsätzen ausrücken musste. Das waren deutlich weniger als im Jahr davor. Dazu kamen noch die Übungen und Unterrichte, Wartungsarbeiten am Fuhrpark und Gerätehaus sowie Dienstversammlungen. Insgesamt wurden im Jahr

2005 rund 2200 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. Weiter berichtet er, dass am Ende des Jahres 2005 der Einsatzabteilung Rückingen 58 Mitglieder angehörten, fünf davon sind Frauen.

Wehrführer Uwe Kuprian ging in seinem Bericht nochmals auf die Neubeschaffung des Löschfahrzeugs ein. Diese sei unbedingt notwendig, da das alte Fahrzeug schon 1980 angeschafft wurde und mittlerweile einen nicht mehr zu reparierenden Schaden am Wassertank hat. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die Feuer Anfang der 80er Jahre in der Reifenverwertungsanlage, an die Großbrände bei der Firma Schadt & Co sowie an den Großbrand in der Turnhalle der Georg-Büchner-Schule.

Weiter berichtete Kuprian, dass in Zusammenarbeit mit der Gemeinde bei der Beschaffung des Fahrzeuges einiges an Geldern eingespart werden konnte. Im vergangenen Jahr wurden weitere Gerätschaften von der Gemeinde angeschafft. Zum Abschluss bedankte der Wehrführer sich beim Feuerwehrverein für die gute Unterstützung. Dieser hatte unter anderem 2004 ein Mannschaftstransportfahrzeug angeschafft, das in den nächsten Jahren noch finanziert werden muss.

Im Anschluss folgte der Bericht des Jugendwarts. Daraus war zu entnehmen, dass der Jugendfeuerwehr 13 Jugendliche ange-

hören, darunter zwei Mädchen. Im Jahr 2005 wurden in 75 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung und in 80 Stunden allgemeine Jugendarbeit durchgeführt. Darunter war unter anderem eine Jugendfreizeit in der Jugendherberge Rüdesheim.

Nach dem Bericht des Jugendwartes folgte der Bericht des 1. Vorsitzenden Marc Schilling. Er konnte berichten, dass der Verein 542 Mitglieder hat. Weiter berichtete er über die Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Darunter waren unter anderem eine Teilnahme an der Aktion Sauberes Erlensee sowie der alljährliche Tag der offenen Tür.

Nach dem folgenden Kassenbericht und der Entlastung des Vorstandes wurden Ehrungen vorgenommen. Als erstes bedankte sich Marc Schilling beim bisherigen Gerätewart Helmut Uhrig für seine langjährige Tätigkeit bei der Feuerwehr. Dafür erhielt er vom Verein ein Präsent. Anschließend wurde Otmar Schaf, der das 60. Lebensjahr erreicht hat, in die Alters- und Ehrenabteilung übernommen.

Zuletzt wurden einige langjährige Vereinsmitglieder geehrt. So wurden für 25-jährige Mitgliedschaft Stefan Pabst und Jörg Werner geehrt. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurde Wilhelm Bauscher, für 50-jährige Mitgliedschaft Wilfried Viel und für 60-jährige Mitgliedschaft Otto Bach, Minna Beutel und Irmgard Freiburg ausgezeichnet.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

12. März

Tierrettung Am Hochwasserdamm

Einige Schwäne sollten im Eis eingefroren sein. Dies wurde überprüft und konnte nicht bestätigt werden.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

17. März

Gebäudebrand Ravolzhäuser Straße

Wehr rettet Menschen und Tiere vor Feuer

Erlensee (thb). Ein Feuer hat in der Nacht zum Samstag in Erlensee-Langendiebach für einen Großeinsatz von Feuerwehren und Rettungsdiensten gesorgt. In einem Wohnheim der Gemeinde war aus bislang unbekannter Ursache gegen 1 Uhr ein Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr rettete vier Menschen sowie mehrere Tiere aus dem dreistöckigen Gebäude und schätzt den entstandenen Sachschaden auf rund 200 000 Euro. ▷ Seite 23

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 18. März 2006

Laute Hilfeschreie in der Nacht

Zwei Verletzte bei Brand in Wohnheim – Feuerwehr rettet Menschen und Tiere vor Qualm

Erlensee (thb). Bei einem Feuer sind in der Nacht zum Freitag an der Ravolz Häuser Straße im Ortsteil Langendiebach zwei Männer leicht verletzt worden. Insgesamt elf Menschen verloren ihre Unterkunft, weil das Wohnheim der Gemeinde vorerst nicht mehr zu benutzen ist. Der Sachschaden wird von der Feuerwehr auf rund 200 000 Euro geschätzt.

Kurz nach 1 Uhr spielten sich rund um das dreistöckige Gebäude an der Durchgangstraße dramatische Szenen ab. „Als wir mit dem ersten Einsatzfahrzeug eintrafen, standen zahlreiche Menschen an den Fenstern und schrieten laut um Hilfe“, berichtete Jens Schäfer, Pressesprecher der Feuerwehr. Sofort stürmte ein mit schweren Atemschutzgeräten geschützter Trupp ins Innere, um nach Eingeschlossenen und dem Brandherd zu suchen.

Da durch den Qualm, der aus dem ersten Stock quoll, das Treppenhaus versperrt war, retteten die Helfer aus Langendiebach und Rückingen zunächst einen Mann über eine Steckleiter. Wenig später traf die Hanauer Feuerwehr zur Unterstützung ein: Über eine Drehleiter wurden drei weitere Bewohner aus den oberen Geschossen befreit. Sieben weitere Personen konnten das Haus früher verlassen. Zwei Männer im Alter von 68 und 42 Jahren erlitten leichte Rauchvergiftungen und wurden in Hanauer Krankenhäuser eingeliefert.

Die Wehrleute zeigten bei ihrer Rettungsaktion auch ein Herz für Tiere: Ein Hund, eine Katze sowie ein Wellensittich wurden ebenso wie die Besitzer vor Rauch und Flammen in Sicherheit gebracht. Die Rund 50 Wehrleute unter Leitung von Gemeindebrandinspektor Werner Beier hatten die Flammen dann innerhalb kürzester Zeit im Griff, 20 Helfer der Rettungsdienste unterstützten die Arbeiten. Übrig blieb ein völlig zerstörter Aufenthaltsraum sowie zahlreiche Wohnungen, die arg durch Flammen und Rauch in Mitleidenschaft gezogen wurden. „Das Gebäude ist unwohnbar“, sagte Ordnungsamtsleiter Peter Cord, der sich zusammen mit Bürgermeister Stefan Erb einen ersten Überblick ver-

schaftete und sich von der Feuerwehr informieren ließen. Gleichzeitig setzte das Ordnungsamt bereits eine halbe Stunde nach Ausbruch des Brandes alles daran, die obdachlos gewordenen Menschen für den

Schäden und informierte umgehend die Baubehörden.

Noch in der Nacht wurde von der Feuerwehr eine Zwischendecke geöffnet, um weitere Glutnester zu bekämpfen, die mit einer Wärmebildkamera aufgespürt worden waren. Erst im Morgengrauen rückten die ersten Fahrzeuge wieder in der Wache ein

Zigarette als Auslöser?

Noch unklar ist unterdessen die genaue Ursache des Brandes, der in einem Gemeinschaftsraum entstanden war. Dort hatten die Flammen am meisten gewütet. Von der Ausstattung, zu der auch ein Billardtisch zählte, blieb nicht mehr viel übrig.

Offenbar könnte eine Couch im Brand geraten sein. Nach ersten Untersuchungen der Kriminalpolizei wird ein technischer



Rest der Nacht unterzubringen. „Wir haben eine Notunterkunft in der Fallbachhalle eingerichtet“, sagte Cord, der sich besonders beim Betreuungszug des Deutschen Roten Kreuzes für die Unterstützung bedankte. Gestern wurden die Bewohner in andere Unterkünfte einquartiert. Nach ersten Schätzungen von Feuerwehr und Polizei vor Ort ist bei dem Brand ein Sachschaden von rund 200 000 Euro entstanden.

Die Pressestelle des Polizeipräsidiums sprach dagegen gestern nur von einem Sachschaden von 30 000 Euro. Auf Anfrage des HA bestätigte die Feuerwehr Erlensee jedoch die ursprüngliche Schadenssumme von 200 000 Euro. „Da wird viel zu tun sein“, meinte der Ordnungsamtsleiter Cord mit Blick auf die

Beim Brand in diesem Wohnheim an der Ravolz Häuser Straße wurden zwei Menschen verletzt. Der Aufenthaltsraum im ersten Stock (kleines Bild) wurde komplett zerstört. Fotos: Becker

Defekt daher ausgeschlossen und eine fahrlässige Brandstiftung vermutet. So könnte eine Zigarettenkippe Auslöser gewesen sein. Thorsten Becker (HA)

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

März

Sprechfunktalehrgang Nidderau

An diesem Lehrgang nahmen die Kameraden Marcel Spude, Alexandra Uhrig, Denise Gooding, Florian Döring und Stephan Reichold teil.



Foto: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

5. April

Meldereinlauf Hotel Erlensee Rhönstraße

Aus unbekannter Ursache löste die Brandmeldeanlage aus. Nach Überprüfung des Gebäudes wurde die Anlage zurückgestellt.

7. April

Jahreshauptversammlung FF Erlensee Am Rathaus

Der erste Kontakt mit dem Feuer

Bürgermeister Stefan Erb wird von Floriansjüngern mit eigener Einsatzjacke ausgezeichnet

Erlensee (roe/thb). Im Dunkeln wird Stefan Erb künftig sicher nicht mehr zu übersehen sein, sofern er die beeindruckende Feuerwehrjacke mit der stark reflektierenden und somit weithin deutlich sichtbaren Aufschrift „Bürgermeister Erlensee“ gerade trägt. Mit diesem originellen Präsent bedankten sich die Führungskräfte der Feuerwehren Langendiebach und Rückingen anlässlich ihrer gemeinsamen Jahreshauptversammlung in der Erlenhalle. Der Rathauschef sei war nicht immer vor Ort, da es glücklicherweise nicht immer brenne. Wenn jedoch der rote Hahn kräht, sei er zur Stelle – hieß es zur Begründung. So geschehen vor wenigen Wochen bei einem Großbrand. Nun wird der Bürgermeister künftig nicht mehr in Zivil ausrücken müssen.

Auch Gemeindebrandinspektor Werner Beier bedankte sich während seines Berichts ausdrücklich für die umfangreiche Unterstützung des Bürgermeisters und der Gemeinde trotz knapp bemessener Mittel. Die Freiwillige Feuerwehr Erlensee mit insgesamt 104 aktiven Mitgliedern plus 27 Mitgliedern der Jugendfeuerwehr wurde im letzten Jahr zu 108 Einsätzen gerufen, darunter waren 21 Brandeinsätze.

Dass es keine Verletzungen gegeben habe, sei sicherlich auf den guten Ausbildungsstand zurückzuführen, denn die sehr engagierten Freiwilligen nutzen sämtliche Lehrgangsangebote auf Kreis- und Landesebene, soweit die Anmeldungen von dort genehmigt werden. So gab es auch diesmal wieder zahlreiche Beförderungen zu vermelden. Außerdem konnten laut Werner Beier im Rahmen einer so genannten heißen Ausbildung 24 Einsatzkräfte erleben, was es bedeutet, unter schwerem Atemschutz einen angenommenen Zimmerbrand zu löschen – für einige war dies der erste Kontakt mit einem Feuer unter realistischen Bedingungen. Ermöglicht wurde diese Übung durch eine mobile Brandsimulationsanlage des Landes Hessen im Main-Kinzig-Kreis.

In den Kindertagesstätten fand weiterhin die Brandschutzerziehung durch die Mitglieder statt, und die Kids durften in den Feuerwehrgerätehäusern sogar selbst mal das Löschen üben. Der besondere Dank an die Gemeinde gilt auch der Genehmigung weiterer Hepatitis-Impfungen für die Einsatzkräfte, anderenorts durchaus nicht selbstverständlich. Und die Rückinger freuen sich auf den dringend notwendigen



Mit Gold gewürdigt: Bürgermeister Stefan Erb (links) und Gemeindebrandinspektor Werner Beier (rechts) zeichnen „Urgestein“ Helmut Uhrig mit der höchsten Ehrenmedaille des Nassauischen Feuerwehrverbandes aus. Foto: Roersch

Umbau ihres Gerätehauses, beginnend im Laufe dieses Jahres.

Die Jugendfeuerwehr blickt ebenfalls auf zahlreiche Aktivitäten zurück. Abgesehen von der feuerwehrtechnischen Ausbildung gab es die Präsentationen am Tag der offenen Tür und am Erlenseer Sonntag, eine Großübung an einer Feldscheune mit vielen Zuschauern, für Freizeiten und Tagesausflüge blieb auch noch etwas Zeit. Laut Bericht von Thomas Wacker, dem Gemeindejugendfeuerwehrwart, wurde von Rückingen für Bethel gesammelt und die Jugendflamme an mehrere Jugendliche verliehen. Neuwahlen gab es in diesem Jahr nicht.

Eine weitere wichtige Ehrung stand an: Für den Oberlöschmeister Helmut Uhrig war es an diesem Abend nicht die erste Auszeichnung, die er erhielt: 1990 war es die Floriansmedaille der Hessischen Jugendfeuerwehr in Silber; 1995 das Silberne Brandschutzehrenzeichen und im selben Jahr die Silberne Ehrenmedaille des Nassauischen Feuerwehrverbandes. Seit 1969 aktiv im Feuerwehrdienst, durchlief er mehrere Stationen vom stellvertretenden Wehrführer über Jugendwart, Gerätewart, zeitweilig zusätzlich erster Maschi-

nist und Atemschutzgerätewart bis hin zum Mitglied des Feuerwehrvereinsvorstandes.

Sanitäter der Feuerwehr ist er ebenfalls, und zwei Feldkoch-Lehrgänge hat er auch noch absolviert. Diese bewundernswürdigen Leistungen in mehr als drei Jahrzehnten wurden nun vom Nassauischen Feuerwehrverband mit der Ehrenmedaille in Gold honoriert.

Die diesjährigen Tage der offenen Tür stehen auch bereits fest. In Rückingen ist dafür das erste Wochenende im Juni vorgesehen, in Langendiebach das zweite Wochenende im September, jeweils von Freitag bis Sonntag.

Bürgermeister Stefan Erb bedankte sich in seiner Rede bei den ehrenamtlichen Helfern für ihre aufwändigen Einsätze, all die Übungs- und Arbeitsstunden im Dienste des Gemeinwohls und betonte, „dass die Freizeit, die für die Ausbildungen geopfert wird, ein enormes Maß an Uneigennützigkeit der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden voraussetzt“. Dies werde auch von der Gemeinde gewürdigt, die trotz leerer Kassen weiterhin in Ausrüstungsgegenstände und erforderliche Fahrzeuge investiere, so Erb abschließend.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Helmuth Uhrig (2. v.l.) erhält die Nassauische Feuerwehrmedaille in Gold



Bürgermeister Stefan Erb erhält ein „Geschenk“

Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Beförderungen einiger Kameraden



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Die geehrten und beförderten Mitglieder.

Foto: Georg Paulus

13. April

Verkehrsunfall Leipziger Straße

Vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit überschlug sich ein Fahrzeug im Kreisel. Die Insassen wurden nur leicht verletzt. Die Einsatzstelle wurde ausgeleuchtet und die Fahrbahn gereinigt.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

15. April

Brandsicherheitsdienst Osterfeuer



Fotos: Stephan Reichold

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Stephan Reichold

23. April

Gemeldetes Feuer Tanusstraße, Rhönstraße

Gemeldet wurde ein Feuer im Bereich Tanusstraße, Rhönstraße. Dies konnte jedoch nicht gefunden werden.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

29. April

Ölspur

Mozartstr., Am Langwasser, Hainstr., John – F. - Kennedystraße

Eine auf regennasser Fahrbahn befindliche Ölspur wurde mit einem Wasser- Schaummittel-Gemisch beseitigt.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

5. Mai

Müllcontainerbrand Hanauer Straße

Die Einsatzkräfte der Wehr Erlensee – Rückingen wurden auf Anfahrt von der Wehr Langendiebach abbestellt.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

11. Mai

Zimmerbrand Vogelsbergstraße

In einer Dachgeschosswohnung kam es aus unbekannter Ursache zu einem Feuer. Das Feuer wurde mit mehreren Trupps unter PA gelöscht.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

11. Mai

Kleinf Feuer Kastellstraße

Aus unbekannter Ursache brannten einige gelbe Säcke neben Mülltonnen. Das Feuer wurde von einem Mitglied der Feuerwehr noch vor Eintreffen der Einsatzkräfte mit einem Feuerlöscher unter Kontrolle gebracht. Es erfolgen dann nur noch Nachlöscharbeiten mit dem Schnellangriff.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

17. Mai

Ölauslauf Feldweg Richtung Langenselbold

Auf dem Feldweg befand sich ein etwa 1m² großer Ölfleck. Dieser wurde mit Ölbindemittel beseitigt.

22. Mai

Verkehrshindernis L3268 Richtung Hanau

Ein LKW hatte mehrere Paletten mit leeren Glasflaschen verloren. Die Fahrbahn wurde erst von der Feuerwehr begonnen zu reinigen. Im späteren Einsatzverlauf kam die Straßenmeisterei mit einer Kehrmaschine hinzu.

2. - 4. Juni

Großübung Grundschule Rückingen Brückenstraße

Tag der offenen Tür An der Wasserburg



Auch ein Verkehrsunfall wurde simuliert.



Machte den Erlenseer Knirpsen besonders Spaß: Zielspritzen mit dem Feuerwehrschauch. Fotos: Thoran

Wasserguss für die Zuschauer

Langes Festwochenende in Rückingen – Freiwillige Feuerwehr feiert Tag der offenen Tür

Erlensee (bet/hhs). Mit einem mehrere Tage dauernden Festprogramm hat die Feuerwehr Rückingen auch in diesem Jahr ihren Tag der offenen Tür gefeiert. Den Auftakt machte eine Großübung rund um die Grundschule in der Brückenstraße, bei der sich die Zuschauer die Arbeit der Feuerwehr und des Roten Kreuzes aus nächster Nähe anschauen konnten.

So mancher Schüler dürfte sich innerlich gefreut haben, als die Feuerwehr auf den Schulhof der Grundschule fuhr. In einem Teil der Schule hatten Nebelmaschinen bereits seit Stunden ganze Arbeit geleistet und das alte Gebäude bis unter das Dach mit künstlichem Rauch vernebelt. Sofort machten sich Wehrmänner mit Atemschutzgeräten fertig, da noch mehrere Kinder – gespielt von Mitgliedern der Jugendfeuerwehr – im Schulgebäude vermisst wurden. „In unserem Fall stehen Teile des Dachstuhles in Flammen und das Feuer droht sich weiter auszuweiten“, erklärte Gemeindebrandinspektor Werner Beier. Deshalb ließ der Einsatzleiter sofort weitere Kräfte aus Ober- und Niederrodenbach, Marköbel, Ravolzhausen und Hanau nachalarmieren, um auch mit mehr Personal gegen die Flammen kämpfen zu können. Mit einer Drehleiter aus Hanau konnten noch die an den Fenstern stehenden Schüler aus den obersten Geschossen in Sicher-

heit gebracht werden. Unterdessen suchten mehrere Trupps im Inneren der Schule die Klassenräume und Flure nach Vermissten ab.

Vor der Grundschule herrschte ebenfalls Hochbetrieb, da auch außen bereits ein umfangreicher Löschangriff im Gange war. Sogar aus der Kinzig pumpten die Feuerwehrleute das Wasser zur Einsatzstelle herbei. Die Verletzten wurden vom Roten Kreuz aus Erlensee in einem Zelt versorgt, das auf dem Schulhof aufgebaut war.

Eine Panne schlich sich jedoch beim Einsatz eines Wasserwerfers ein. Dieser war so ungünstig aufgestellt, das Zuschauer und Einsatzkräfte auf der anderen Seite des Gebäudes versehentlich einen ordentlichen Guss abbekamen.

Wie die Feuerwehr in einem Fahrzeug eingeklemmte Personen rettet, durfte man sich ebenfalls genau angucken. Direkt neben der Schule hatten sich zwei alte Autos seitlich auf einer Kreuzung gerammt. Beide Fahrer, diesmal Puppen, wurden in ihren fahrbaren Untersätzen eingeklemmt und schwer verletzt. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Langendiebach und Langenselbold konnten hier ruhig und routiniert zeigen, das sie ihr Handwerk von Grund auf beherrschen.

Nach einer ersten Sichtung durch das Rote Kreuz befand man eine möglichst schonen-

de Rettung für den besten Weg. Während der Rettungsdienst die Patienten stabilisierte, wurden an beiden Fahrzeugen bereits die vorderen Türen mit schwerem Rettungsgerät entfernt. Um die Puppen aus dem Auto heben zu können, wurden auch die Dächer der Fahrzeuge nach hinten umgeklappt.

Die Wehrmänner aus Langendiebach konnten ihre Puppe nun schon aus dem Auto befreien, ihre Kollegen aus Langenselbold hatten jedoch die kniffligere Nuss erwischt, denn die Puppe hing unter den Pedalen fest. Mit einem Hydraulikzylinder musste erst noch der Vorderbau des Unfallwagens abgesenkt werden, um mehr Platz im Fußraum zu bekommen – eine Routineangelegenheit für die geübten Retter.

Auch nach dem Auftakt stand bei den Wehrmännern volles Programm ins Haus. Während am Samstagabend bei Livemusik das Gerätehaus vor lauter Menschen beinahe aus allen Nähten platzte, herrschte auch am Sonntag beim traditionellen Frühschoppen reger Andrang. Ob das Gewicht eines Schinken geschätzt werden konnte oder Lose für eine Tombola verkauft wurden, alle Einnahmen hieraus gingen an die Jugendfeuerwehr Rückingen. Auch für die Kleinen hatten mit einem Karussell und kleineren Geschicklichkeitsspielchen vorgesorgt.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Auf geht's mit vereinten Kräften an den Brandherd in der Schule.

Quelle: Hanauer Anzeige vom 8. Juni 2006

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Julia Reichold

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Julia Reichold



Foto: Georg Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Julia Reichold

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Georg Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Julia Reichold

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Julia Reichold



Foto: Georg Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Julia Reichold



Foto: Georg Paulus

13. Juni

Besuch beim Ev. Kindergarten Römerstraße

Die Feuerwehr Rückingen zu Besuch im Evangelischen Kindergarten Rückingen

Am 13. Juni besuchten uns drei Männer der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen. Wir waren alle schon sehr gespannt und voller Vorfreude. Zur Vorbereitung hatten wir uns schon mit dem Thema Brandschutz beschäftigt, unseren Fluchtweg und den Sammelplatz im Garten ausprobiert, und ein Vater (Herr Hartherz) hatte uns eine Feuersirene als Warnsignal installiert.

Die Feuerwehrleute kamen mit ihrer Ausrüstung: Atemschutzmaske, Sauerstoffflasche, Schutzanzug, Sicherheitstiefel, Helm, Gürtel mit Feuerwehrbeil. Ein Feuerwehrmann legte seine Arbeitskleidung an und war nicht mehr zu erkennen. Wir erfuhren, dass wir keine Angst vor ihm zu haben brauchen. Mit zwei richtigen Telefonen konnten wir üben, wie man einen Notruf absetzt, und die Nummer 112 haben wir uns gut gemerkt. Auch die Brandschutzübung klappte ganz prima und wir erreichten alle "unverletzt" unseren Sammelplatz im Garten. Wir waren alle sehr beeindruckt von der Arbeit der Feuerwehr und viele von uns wollen einmal Feuerwehrmann/frau werden. Jetzt freuen wir uns schon darauf, dass wir demnächst noch das Feuerwehrhaus besuchen und die Feuerwehrfahrzeuge anschauen und damit fahren dürfen. Wir sagen der Rückinger Feuerwehr ein herzliches Dankeschön!

UrsulaHarms,



Quelle: Band, Ev. Kirchenzeitung von September 2006

25. Juni

Flächenbrand Langendiebacher Straße

Hinter der Georg-Büchner-Schule brannten wenige m² Gestrüpp. Dieses wurde mit einem Rohr gelöscht. Dazu musste über eine Strecke von ca. 150m die Wasserversorgung aufgebaut werden.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

3. Juli

Gelöschtes Feuer
Vogelsbergstraße

Für die Wehr Rückingen keine Tätigkeit.

8. Juli

Verkehrsunfall Rodenbacher Straße

Im Garten angefahren

Nach Unfall außer Lebensgefahr

Region Hanau (ju). Entgegen zahlreichen Gerüchten ist ein Unfall, der sich am Samstag in Erlensee-Rückingen ereignet hat, nicht tödlich ausgegangen. Der schwer verletzte Mann, der – in seinem Garten sitzend – von einem Autolenker angefahren worden war, befindet sich nach Aussagen der Polizeipressstelle Offenbach außer Lebensgefahr und in einem „stabilen Zustand“.

Wie die Polizei erst gestern auf HA-Anfrage mitteilte, war am Samstag um 11.10 Uhr der Lenker eines weißen Mercedes-Kastenwagens von Rodenbach kommend Richtung Ortsmitte Erlensee gefahren. Vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit habe der 42-Jährige aus Langenselbold offenbar die Kontrolle über seinen Wagen verloren und war an der Kreuzung der Rodenbacher Straße mit der Gartenstraße im Ortsteil Rückingen von der Straße abgekommen. Er überfuhr den Gehweg und landete mit so großer Wucht an der Einfriedigung des dort befindlichen Hauses, dass der Wagen acht Betonpfosten mitsamt den Zaunfeldern aus der Verankerung riss, zwei Verkehrszeichen umnietete und anschließend im Garten des Hauses landete, wo zwei Bewohner saßen. Einer der beiden wurde bei dem Unfall schwer verletzt und mit dem Notarztwagen in eine Frankfurter Klinik gebracht. Der Fahrer des Wagens und der zweite Mann im Garten erlitten leichte Verletzungen.

Wie das Gerücht entstanden ist, der schwer verletzte Mann sei im Krankenhaus gestorben, kann sich der Polizeisprecher nicht erklären. Diese Aussage sei schlichtweg falsch, betonte er.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 12. Juli 2006

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

12. Juli

Katze auf Baum Waldstraße

Eine Katze saß in etwa 8m Höhe auf einem Baum und kam offensichtlich nicht mehr runter. Die Katze wurde mit Hilfe einer Leiter herunter geholt.

17. Juli

Zimmerbrand Ringgrabenstraße

Flammen schlagen aus dem ersten Obergeschoss

50 000 Euro Schaden bei Brand – Schäferhund gerettet

Erlensee (thb). Noch unklar sind die Hintergründe eines Brandes, zu dem in der Nacht zum Dienstag Feuerwehr und Polizei ausrücken mussten. Gegen 22.30 Uhr alarmierten Anwohner die Rettungskräfte, nachdem sie zunächst Brandgeruch bemerkt und ein Feuer an der Fallbachstraße vermutet hatten.

„Als wir in der Fallbachstraße ankamen, wurden wir von Anwohnern in die angrenzende Ringgrabenstraße weitergeleitet, dort stieg Rauch zwischen zwei Häusern hervor“, berichtete Jens Schäfer, Pressesprecher der Erlenseer Wehr. Aus dem ersten Obergeschoss eines Hauses schlugen dort bereits die Flammen, denn das zunächst gemeldete Kleinf Feuer entpuppte

sich als ausgewachsener Wohnungsbrand. Ein Schäferhund, der sich zunächst noch in der Küche im Erdgeschoss aufgehalten hatte, wurde gerettet und in Sicherheit gebracht. Die Wehren aus Erlensee, die von der Besatzung einer Drehleiter aus Hanau unterstützt wurden, waren mit fünf Fahrzeugen und 22 Einsatzkräften vor Ort und hatten die Flammen schnell unter Kontrolle.

Nach ersten Schätzungen der Polizei entstand am Inventar der Wohnung, in der sich zum Zeitpunkt des Brandes keine Personen befanden, ein Sachschaden von mindestens 50 000 Euro. Experten der Hanauer Kripo haben nun die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.



Mit einer Drehleiter wird an der Ringgrabenstraße in der Nacht zum Dienstag nach weiteren Glutnestern gesucht. Foto: Privat

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 19 Juli 2006

18. Juli

Übung



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



v.l.: Kristof Stolper, Simone Kuprian, Julia Reichold, Stephan Reichold

Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

19. Juli

Zimmerbrand John - F. - Kennedy - Straße

Es wurde ein Zimmerbrand gemeldet. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Rauchentwicklung von einem PKW kam der inzwischen weitergefahren war. Keine Tätigkeit für die Wehr.

20. Juli

Meldereinlauf Toom Baumarkt Westerwaldstraße

Durch einen Defekt in der Druckerhöhungspumpe der Sprinkleranlage wurde die Brandmeldeanlage ausgelöst. Dies konnte von den Einsatzkräften nicht mehr zurückgestellt werden.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

20. Juli

Baum aus Straße Am Hochwasserdamm

Nach einem kurzen Sturm mussten mehrere kleine Bäume beseitigt werden



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

20. Juli

Baum aus Straße Feldweg Richtung Langenselbold

Nach einem kurzen Sturm musste ein kleiner Baum von der Straße gezogen werden.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

24. Juli

Fahrt zu Magirus Weisweil

Bei dieser Fahrt wurden Gerätschaften zum Einbau in das neue LF 20/16 zu Magirus gebracht.



Foto: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

25. Juli

Verkehrsunfall L3268 Richtung Rodenbach

Frontal kollidiert: ein Todesopfer

Erlensee (hhs). Seinen schweren Verletzungen ist in den gestrigen Abendstunden in einem Hanauer Krankenhaus ein 73-jähriger Autofahrer erlegen. Der Mann war in einen Unfall verwickelt, der sich gegen 16.45 Uhr auf der Landesstraße 3268 zwischen Rückingen und Niederrodenbach ereignet hatte. Ein 70-jähriger Autofahrer aus Neuberg hatte offensichtlich unter erheblichem Alkoholeinfluss die Straße aus Niederrodenbach kommend in Schlangenlinien befahren und war kurz vor dem Ortseingang von Rückingen auf die Gegenfahrbahn geraten. Dort prallte er frontal mit dem Wagen des 73 Jahre alten Mannes zusammen. Sowohl der Unfallverursacher als auch der 73-Jährige wurden in ihren Autos eingeklemmt. Der 70-Jährige aus Neuberg musste mit schwersten Verletzungen per Rettungshubschrauber nach Frankfurt gebracht werden; sein Zustand wurde bei Redaktionsschluss als kritisch bezeichnet. Den später Verstorbenen brachte ein Rettungswagen nach Hanau. Feuerwehr und andere Rettungskräfte waren mit insgesamt 35 Leuten an der Unfallstelle, dabei allein 26 Feuerwehrleute aus Erlensee.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 26 Juni 2006

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Peter Cord

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Peter Cord



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

26. Juli

Ölauslauf Rhönstraße

Auf der Straße stand teilweise fingerdick das Öl. Diese wurde erst mit Ölbindemittel aufgenommen und anschließend die Fahrbahn mit einem Wasser-Schaummittel-Gemisch gereinigt.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

28. Juli

Unwetter

Im Gemeindegebiet standen ca. 40 Keller unter Wasser. Die Wehr Rückingen hatte folgende Einsatzstellen:

Wiesenstraße
An der Kläranlage
John – F. – Kennedy Straße
Waldstraße (4 Einsatzstellen)
Hainstraße
Rückinger Straße
Friedrich – Ebert – Straße

Über 300 Keller nach Unwetter überflutet

Hanau/Kassel (thb/dpa). Erneut haben heftige Gewitter mit starken Regenfällen vor allem über der Mitte Deutschlands gewütet. Stark betroffen davon war vor allem Hanau und die Region im Umkreis. Die sintflutartigen Regenfälle haben dabei für Dauerstress bei den Feuerwehren gesorgt. Bis Redaktionsschluss wurden den Einsatzkräften über 300 geflutete Keller und Lagerräume sowie mehrere umgestürzte Bäume gemeldet. Der Schwerpunkt der Einsätze lag in Bruchköbel, Nidderau, Hanau sowie in Erlensee. Vor allem in Bruchköbel versanken einige Keller bis zu einem Meter tief. Im Stadtteil Eichen entfachte ein Blitz einen Dachstuhlbrand, bei dem ein Sachschaden von rund 50 000 Euro entstand. Über Wasserschäden liegen bislang keine gesicherten Schätzungen vor. Da aber mehrfach Inventar sowie gelagerte Waren beschädigt wurde, dürfte der Schaden mehrere 10 000 Euro betragen. Nach Angaben des stellvertretenden Kreisbrandinspektors Karlheinz Rothländer waren rund 600 freiwillige Feuerwehrleute im Einsatz. Unterdessen ist in der Nähe von Kassel ein 14-Jähriger ertrunken. Der Junge hatte sich zusammen mit einem Freund vor dem Regen in eine Bahnunterführung an einem kleinen Bach geflüchtet. Plötzlich sei eine gewaltige Flutwelle gekommen und habe den 14-jährigen Jungen mit fortgerissen. ▷ Seite 17

Quell: Hanauer Anzeiger vom 29 Juli 2006

Über 600 Wehrleute kämpfen gegen die Fluten

Feuerwehren der Region im Großeinsatz – Blitz entfacht Dachstuhlbrand – Pumpen laufen bis in die Nacht auf Hochtouren

Region Hanau (thb). „Land unter“ ist gestern Abend aus mehr als 300 Kellern in der Region gemeldet worden. Von dem unwetterartigen Regen, der rund eine halbe Stunde, von schweren Sturmböen begleitet, niederging, waren nach ersten Meldungen vor allem Hanau, Bruchköbel, Nidderau und Erlensee betroffen. Umgestürzte Bäume, überflutete Straßen und ein Dachstuhlbrand waren die weiteren Folgen. Verletzt wurde niemand.

Nur 50 Minuten zuvor hatte der Deutsche Wetterdienst seine seit mehreren Tagen übliche Gewitterwarnung für den Main-Kinzig-Kreis in dunkelrot umgewandelt. Gegen 17.10 Uhr wurde die amtliche Warnung vor schweren Regengüssen, Hagel und orkanartigen Sturmböen veröffentlicht. Von Westen her zogen die dicken Wolken herbei. Nach der lang anhaltenden Hitze entlud sich das tropische Gewitter mit voller Wucht.

Die Vorhersage der Meteorologen wurde Wirklichkeit: Als erstes trat es den Nidderauer Stadtteil Eichen. Dort waren die Wehrleute bereits vorgewarnt worden, denn kurz vor 18 Uhr hatte ein Blitz in die alte Strome eingeschlagen und quasi „Voralarm“ ausgelöst. Nur wenige Minuten später wurde daraus bitterer Ernst, denn an der Niddertalstraße hatte ein weiterer Blitz ein Feuer entfacht. Die Brandschützer hatten die Flammen jedoch innerhalb weniger Minuten unter Kontrolle. Viel schwerer war zuvor der Weg zum Einsatzort. „Es hat wie Backsteine geregnet“, berichtete Nidderaus Stadtbrandinspektor Dieter Bauer dem HA, der den Sachschaden am Dachstuhl auf rund 50 000 Euro schätzte. Noch während der Löscharbeiten wurde Großalarm für alle Stadteile gegeben – in etwa 60 Kellern hatte sich das Wasser gesammelt.

Noch schlimmer war die Situation in Bruchköbel. Dort waren die fleißigen Helfer im Dauereinsatz. Insgesamt 130-mal riefen die Bürger die Wehren, die mit Pumpen

verzwiebelt versuchten, die Überschwemmungen so schnell wie möglich zu beseitigen. Unterstützung bekamen die emsigen Bruchköbeler Wehrleute von den Blaurocken aus Schöneck und Rodenbach sowie vom Technischen Hilfswerk aus Erlensee. Insgesamt waren rund 600 Wehrleute in der Region ausgerückt, 150 davon alleine im Stadtgebiet von Hanau. Wie der stellvertretende Brandschutzamtsleiter Peter Haack am Abend mitteilte, wurden alle sechs Einsatzabteilungen angefordert, denn es galt, rund 80 Keller leer zu pumpen. „Wahrscheinlich werden es bis zum Morgen noch ein paar mehr werden“, schätzte Haack.

Glimpflich kamen die Erlenseer davon – dort waren es laut Feuerwehrpressesprecher Jens Schäfer in beiden Ortsteilen etwa 30 Überflutungen. Neben den Pumpen mussten die Helfer auch mehrfach zu den Kettensägen greifen: Die Sturmböen hatten zahlreiche Bäume entwurzelt, vor allem im Ostkreis. Auf den Straßen hingegen gab es nur kurzfristig amphibische Verhältnisse, mit denen die Autofahrer zu kämpfen hatten. Rund eine halbe Stunde nach dem Unwetter waren die Fluten, die vor allem die Bundesstraßen 45 und 521 fast unpassierbar machten, bereits verschwunden. Der Polizeistation Hanau-Land lagen am Abend aber keine Schadensmeldungen vor.

Umliegende Orte blieben weitgehend vom Unwetter verschont. In Langenselbold regnete es vergleichsweise nur wenig. Vor allem die Freiwillige Feuerwehr Langenselbold dürfte dies mit Genuß genießen. „Triert haben, denn sie hatte bereits am Donnerstagabend alle Hände voll zu tun und musste zwölfmal ausrücken, um Schäden zu beseitigen.“

Am schlimmsten wütete der Sturm im Bereich des Gewerbegebiets Kinzig und Bahnhof. „Allein dort mussten etliche umgestürzte Bäume, die teilweise samt Wurzelkeller aus dem Boden gerissen wurden, und auf der Straße liegende Äste beseitigt werden. Der Wind hatte eine regelrechte Schneise geschlagen“, berichtete Pressesprecher Andreas Mohr. Im Langenselbolder Stadtgebiet hielten sich die Einsätze in Grenzen. Hier galt es nur einzelne abgebrochene Äste zu beseitigen.



Im Dauereinsatz: Die Wehrleute, wie hier Thomas Richter aus Bruchköbel, helfen beim Abpumpen.



Umgestürzt: In Langenselbold ist eine Birke von den starken Winden umgerissen worden.

Fotos: Häslter/Thoran

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Einsatzstelle: An der Kläranlage



Einsatzstelle: Waldstraße

Fotos: Kevin Paulus

Vereinsschießen



Die Sieger des Ortsvereinsschießens präsentieren ihre Trophäen. Foto: Klein

Sänger zielen genau

Ortsvereinsschießen bei Tell Rückingen stieß auf große Resonanz

Erlensee (ek/tse). Zum traditionellen Ortsvereinsschießen hatte der Schützenverein Tell Rückingen die Vereine in das Schützenhaus eingeladen. Eine Woche lang standen die Schießstände bereit, und insgesamt beteiligten sich 49 Mannschaften an diesem Bewerb. Das Reglement sah vor, dass 20 Schuss mit dem Luftgewehr abgegeben wurden, die auch allesamt in die Wertung einfließen.

Bei den Herrenteams waren vier Teilnehmer je Team zu stellen, in der Damen- und Jugendkonkurrenz bildeten jeweils drei Personen eine Mannschaft. 28 Herrenteams waren am Start und der Seriensieger Wanderclub Naturfreunde Rückingen konnte diesmal seiner Favoritenrolle nicht gerecht werden und musste sich mit Rang vier begnügen. Überlegenes Team war diesmal das Quartett des Volkschor Rückingen, das sich den Siegerpokal mit 503 Ringen sichern konnte. Zweiter wurde der Angelsportverein mit 476 Ringen, vor dem Internationalen Freundschaftsverein, der es auf 475 Ringe brachte.

Bester Schütze der Einzelwertung in der Herrenkonkurrenz war wie schon im Vorjahr Bernd Schneider vom AC Kinzigtal mit 152 Ringen. Gerhard Warthenpühl vom Volkschor landete mit 148 Ringen auf Rang zwei. Dritter wurde Friedel Bär vom Angelsportverein, der 145 Ringe erzielte.

In der Damenkonkurrenz waren 43 Schützenschwestern angetreten, die in 12 Teams um die Siegerpokale wetteiferten. Am zielsichersten waren die Damen des Fördervereins der Gesamtschule Rückingen. 341 Ringe reichten ihnen wie im Vorjahr zum Sieg. Mit 337 Ringen wurden die Damen

des Wanderclubs Erlensee Zweite, gefolgt von den Damen des Angelsportvereins mit 315 Ringen.

Marlies Kaufmann vom Wanderclub sicherte sich den Einzeltitel bei den Damen mit hervorragenden 149 Ringen. Gerdi Tack von den Anglern belegte Rang zwei mit 122 Ringen und verwies Franzl Lerch vom Förderverein Gesamtschule mit 119 Ringen auf den dritten Rang.

Bei der Jugend waren diesmal neun Teams an den Start gegangen. Der Nachwuchs der Feuerwehr Rückingen sicherte sich mit 246 Ringen den Siegerpokal. Der Titelverteidiger Angelsportverein wurde mit 244 Ringen knapp geschlagen. Dritter der Mannschaftswertung wurde der Nachwuchs des AC Kinzigtal mit 218 Ringen. In der Einzelwertung sicherte sich Mike Utzmann von der Feuerwehr mit 124 Ringen den Siegerpokal vor dem Titelverteidiger Florian Thalheimer vom Angelsportverein mit 110 Ringen. Lisa-Anna Zeller vom AC Kinzigtal belegte mit 104 Ringen den dritten Rang.

Insgesamt dauerte das Ortsvereinsschießen knapp eine Woche und die Schützenmeister und ihre rund 30 Helfer hatten jeden Abend viel Arbeit zu bewältigen, um alles ordnungsgemäß über die Bühne zu bringen. Auch das Küchenpersonal leistete sehr gute Arbeit und wurde bei der Siegerehrung und Pokalübergabe mit lobenden Worten.

Der Sonderpreis für den Ortsverein mit dem stärksten Teilnehmerkontingent, 30 Liter Bier, gingen wie im Vorjahr an den Angelsportverein, der insgesamt 19 Mannschaften an den Start brachte.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

4. August

PKW Brand Leipziger Straße

Gegen 17 Uhr wurden beide Ortsteilwehren von Erlensee wegen einem PKW Brand alarmiert. Das Feuer wurde noch vor Eintreffen der Einsatzkräfte von einem Passanten mit einem Pulverlöscher gelöscht.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

7. August

Überführung LF 20/16



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

9. August

Notfall Tür versperrt Rhönstraße

Es sollte für den Rettungsdienst eine Tür geöffnet werden. Noch bevor die Arbeiten beginnen konnten, erschien der Ehemann und öffnete die Tür.

12. August

Gartenhüttenbrand Mühlstraße

Gartenhütte brannte

Erlensee (pm/hhs). Die Freiwillige Feuerwehr Langendiebach wurde am Samstag gegen 2 Uhr zu einer brennenden Gartenhütte in die Feldgemarkung Richtung Ravalzhausen alarmiert. Als das erste Fahrzeug an der Einsatzstelle eintraf, stand die Gartenhütte bereits lichterloh in Flammen. Mit zwei Trupps unter Atemschutz und zwei C-Rohren wurde umgehend die Brandbekämpfung aufgenommen. Dennoch wurde die Gartenhütte vollständig zerstört. Es konnte aber ein Übergreifen der Flammen auf eine angrenzende Gartenhütte erfolgreich verhindert werden. Die Feuerwehr Rückingen, die zur Unterstützung nachalarmiert wurde, nahm ebenfalls einen Löschangriff von der Nebenseite der Hütte vor. Dabei kam auch zum ersten Mal die neue Wärmebildkamera der Feuerwehr Erlensee zum Einsatz, die erst in dieser Woche in Dienst gestellt wurde. Mit ihrer Hilfe konnten sämtliche Glutnester aufgespürt und gelöscht werden. Nach rund zwei Stunden wurde der Einsatz beendet. Im Einsatz waren insgesamt sechs Fahrzeuge der Feuerwehr Erlensee mit insgesamt 26 Einsatzkräften. Über die Brandursache sowie die Höhe des Sachschadens konnte an der Einsatzstelle noch keine Feststellung getroffen werden.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 14. August 2006

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

19. August

Starke Rauchentwicklung Leipziger Straße

Es wurde eine starke Rauchentwicklung gemeldet. Bei der Überprüfung stellte sich heraus, dass es sich um ein Grillfeuer handelte.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

23. August

Person in Zwangslage Hainstraße

Ein Dachdecker war auf einem Dach aus unbekannter Ursache bewusstlos geworden und gestürzt. Er rutsche das Dach ein Stück runter und blieb liegen. Dieser wurde mit Hilfe der Drehleiter gerettet.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

27. August

Gasgeruch Bahnhofstraße

Es sollte in der Bahnhofstraße nach Gas riechen. An der Einsatzstelle stellte sich jedoch heraus, dass von einer Gaststätte die CO2 Anlage einen Defekt hatte und der CO2 Alarm ausgelöst wurde.

1. September

Fahrzeugübergabe LF 20/16 An der Wasserburg

Die Freiwillige Feuerwehr Erlensee bekommt ein „Baby“

Erlensee (iw). Mit der Dauer einer Schwangerschaft vergleichbar Bürgermeister Stefan Erb die Bauzeit des neuen Löschfahrzeuges 20/16, das feierlich an die Freiwillige Feuerwehr Erlensee überreicht wurde. Nach 42 Wochen der Bauzeit konnte das neue Einsatzfahrzeug bei den hiesigen Wehren nun seinen Dienst antreten.

26 Jahre lang hat der Vorgänger, das Löschgruppenfahrzeug LF 16, treue Dienste zum Wohle der Allgemeinheit geleistet und darf nun in den wohlverdienten Ruhestand gehen. In mehr als 700 Fällen kam es zum Einsatz; neben den „üblichen“ Gebäudebränden leistete die Freiwillige Feuerwehr mit dem LF 16 bei mehreren Großbränden oder Hochwassereinsätzen ganze Arbeit. Doch der Fortschritt der Technik machte eine Neuanschaffung unumgänglich. So ist das neue Löschfahrzeug mit dem neuesten Stand der Technik ausgestattet und verfügt sogar mittlerweile über eine Wärmebildkamera zur Erkennung von Brandnestern oder eventuell im Brandrauch eingeschlossenen Menschen. Dieses „Sonderzubehör“ konnte Stefan Erb dank der gemeinsam bei der Planung erarbeiteten Einsparungen an den Gemeindebrandinspektor Werner Beier

überreichen. Der spezielle Dank des Bürgermeisters galt neben Werner Beier noch dem Rückinger Wehrführer Uwe Kuprian und dem zuständigen Fachdienstleiter der Gemeinde Erlensee, Peter Cord, welche unter großem persönlichem Einsatz die Planung und Realisierung des neuen Löschfahrzeuges vorangetrieben haben. Der allgemeine Dank galt natürlich auch all den Kameradinnen und Kameraden der beiden Erlenseer Wehren für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Erlenseer Bürgerinnen und Bürger. Mit den besten Wünschen von Landtagsabgeordnetem Alois Lenz, Landrat Erich Pipa, der Kollegen aus Langendiebach und der Partnergemeinde Wusterwitz und dem Segen der beiden Pfarrer Perels und Brennfleck ging das LF 20/16 in die Obhut der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee - Ortsteil Rückingen - über.



Reichlich Prominenz bei der feierlichen Übergabe des LF 20/16 an die FFW Erlensee

Quelle: Blickpunkt Erlensee vom 8. September 2006



Das neue Erlenseer Löschfahrzeug, und die Prominenz spiegelt sich im Lack.

Foto: Häsler

Eine Wärmebildkamera als Clou

Löschgruppenfahrzeug an die Feuerwehr übergeben – Eine Viertelmillion Euro investiert

Erlensee (hhs). „Brauchen wir das denn, ein Feuerwehrfahrzeug im Preis von knapp 300 000 Euro?“ Diese Frage, so Erlensees Bürgermeister Stefan Erb, habe sich bei der Entscheidung zur Anschaffung eines neuen Löschgruppenfahrzeugs LF 20/16 für die Freiwillige Feuerwehr Rückingen schon gestellt. Doch uneingeschränkt habe man diese Frage bejaht, und nun konnte im Rahmen einer Feierstunde das neue Gerät seiner Bestimmung übergeben werden. Bürgermeister Erb nannte nur einige Einsätze, bei denen das alte, 1980 in Dienst gestellte LF 16-Fahrzeug wichtige Hilfe leistete: 1981 beim Jahrhunderthochwasser in Langendiebach. 1982 beim Explosionsunglück der Firma Reinelt in Bruchköbel, 1984 beim Großbrand in Schloss Philippsruhe, aber auch bei allein zehn Großbränden in Erlensee seit 1992. Schon aus dieser Aufzählung heraus, sagte Erb, ergebe sich die Notwendigkeit und das Vorhandensein

eines öffentlichen Interesses an der jetzt getroffenen Investition.

Aber auch der von der Gemeindevertretung im Jahre 2004 beschlossene Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Brandschutz und die allgemeine Hilfe würden belegen, dass man in Erlensee solche ein Fahrzeug wie das LF 20/16 benötige. Letztendlich bewiese die Bezuschussung durch das Land Hessen und durch den Main-Kinzig-Kreis, dass auch die übergeordneten Stellen die in diesem Plan dargestellte Notwendigkeit bestätigt haben. Das Land Hessen ist mit 61 250 Euro, der Main-Kinzig-Kreis mit 10 000 Euro an der Finanzierung beteiligt; die Gemeinde trägt somit den Löwenanteil von etwa 177 000 Euro.

In Anwesenheit von Landrat Erich Pipa, CDU-Landtagsabgeordnetem Aloys Lenz und Kreisbrandinspektor Köhler dokumentierte Erlensees Bürgermeister, mit wieviel Sparsamkeit die Gemeinde in ihrer finanziell nicht gerade erbaulichen Lage

an diese Großinvestition herangegangen sei. So sei beispielsweise auf die Schaum-Zumisch-Einrichtung und den Monitor (Wasserwerfer) verzichtet worden, weil einer in Erlensee genügt; im Notfall hilft dann Langendiebach aus. Hingegen habe man aber in ein Automatikgetriebe, das letztlich zur Sicherheit der Einsatzkräfte beitrage, und in eine Wärmebildkamera investiert. Letztere sei vor allem bei der Aufspürung von versteckten Brandnestern unentbehrlich – somit sei sie von versicherungswertehaltender Bedeutung. Besonders dankte das Ortsoberrhaupt drei Personen, die viele Stunden bei der Realisierung des Projekts LF 20/16 zugebracht hätten. Es waren dies Gemeindebrandinspektor Werner Beier, Rückingens Wehrführer Uwe Kuprian und der zuständige Fachdienstleiter im Rathaus, Peter Cord. Und Werner Beier konnte denn auch gleich symbolisch den Schlüssel für das neue Fahrzeug entgegennehmen.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 5. September 2006

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

Zuschuss des Kreises für Löschfahrzeug

Erlensee (pm/thb). Das neue Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee hat fast 300 000 Euro gekostet. Damit hatte die Gemeinde einen 28 Jahre alten Wagen ersetzt. Jetzt überreichte Landrat Erich Pipa den Zuschuss des Main-Kinzig-Kreises in Höhe von 10 000 Euro an Bürgermeister Stefan Erb und Gemeindebrandinspektor Werner Beier. Schon seit August können die Feuerwehrleute im Ortsteil Rückingen mit dem neuen Auto arbeiten. In Erlensee will man künftig das historische Löschfahrzeug unter anderem zu Werbezwecken einsetzen. Wie Gemeindebrandinspektor Werner Beier berichtet, seien einige Wehrleute dabei, den Wagen in ursprünglicher Weise wieder herzurichten.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 16. November 2006



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Gemeindebrandinspektor Werner Beier



Landtagsabgeordneter Aloys Lenz

Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Landrat Erich Pipa



Bürgermeister Stefan Erb

Fotos Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Pfarrer Friedrich Perels und Pfarrer Brennfleck

Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Stv. Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn und Wehrführer Uwe Kuprian

Foto: Kevin Paulus



Foto: Georg Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus



Foto: Georg Paulus

10.000 Zuschuss für Löschfahrzeug der Feuerwehr

Erlensee. Das neue Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee hat fast 300.000 Euro gekostet.

Damit hatte die Gemeinde einen 28 Jahre alten Wagen ersetzt. Jetzt überreichte Landrat Erich Pipa den Zuschuss des Main-Kinzig-Kreises in Höhe von 10.000 Euro an Bürgermeister Stefan Erb und Gemeindebrandinspektor Werner Beier.

Schon seit August können die Feuerwehrleute im Ortsteil Rückingen mit dem neuen Auto arbeiten. „Die moderne Ausstattung der Feuerwehren kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute“, betont Landrat Erich Pipa. Daher sei der Main-Kinzig-Kreis bemüht, alle 150 Wehren nach Kräften



Bürgermeister Stefan Erb, Landrat Erich Pipa und Gemeindebrandinspektor Werner Beier bei der Scheckübergabe im Main-Kinzig-Forum (v.l.n.r.)

zu unterstützen. Der jeweilige Höchstbetrag aus dem Kreisausgleichsstock liege bei Anschaffungen dieser Größenordnung bei 10.000 Euro.

In Rückingen sind zur Zeit 59 Feuerwehrleute aktiv. Zur Jugendfeuerwehr gehören elf Jungen und zwei Mädchen. „Im gesamten Kreisgebiet

kommen wir auf über 2.000 Nachwuchskräfte“, freut sich Pipa über die offensichtlich erfolgreiche Aufbauarbeit der Feuerwehren.

In Erlensee will man künftig das historische Löschfahrzeug unter anderem zu Werbezwecken einsetzen. Wie Gemeindebrandinspektor Werner Beier berichtet, seien einige Kameraden dabei, den Wagen in ursprünglicher Weise wieder herzurichten. Denn das seltene Stück erfreue sich nicht nur in Fachkreisen großer Beliebtheit.

Quelle: Blickpunkt Erlensee vom 1. Dezember 2006

8. September

Großübung Fa. Fucker

Horrorszenario für die Einsatzkräfte

Feuerwehr Langendiebach probt den Ernstfall eines Großbrandes in einem Holzbetrieb

Erlensee (jr/tse). Im Ernstfall wäre dies ein Horrorszenario unvorstellbaren Ausmaßes gewesen. Im Holz verarbeitenden Großbetrieb der Familie Fucker mitten in Erlensee ist es im Spänebunker im Kellerbereich auf Grund der extremen Hitze zur Selbstentzündung durch Funkenflug einer Maschine gekommen, die in Windeseile einen Großbrand nach sich gezogen hat. Im Kellerbereich sind nun acht Arbeiter von den Flammen eingeschlossen.

Wie professionell die Freiwillige Feuerwehr Langendiebach in einem solchen Fall agieren würde, ließen sich weit über 100 Zuschauer bei der groß angelegten Übung nicht entgehen.

Zuerst begann die Sirene im Ort zu heulen, Minuten später brauste auch schon das erste Feuerwehrauto heran. „Der Einsatzablauf würde im Ernstfall ganz ähnlich wie bei dieser Übung unter Leitung von Zugführer Rolf Gerlach ablaufen“, erklärte der Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Langendiebach, Stephan Kraft. „Nur dass die Zuschauer dann natürlich nicht so nah am Geschehen sein könnten, da sie als

Schaulustige die Arbeit behindern, und sich selbst gefährden würden. Deshalb sind solche Übungen gut für die Öffentlichkeitsarbeit, damit die Bevölkerung einmal sieht, wohin das Geld fließt, das die Feuerwehr bekommt“.

Da man an diesem Nachmittag in der Rückinger Straße von Menschenleben in Gefahr ausging, stürmte zuerst der Angriffstrupp mit schwerem Atemschutzgerät von rund 35 Kilo ins Gebäude, um diese zu retten. Die Verletzten wurden dabei von sieben Freiwilligen der Jugendfeuerwehr gespielt. „Wir führen hier keine Showeinlage durch, bei der die Feuerwehrleute schon vorher wissen, wo die Verletzten liegen, sondern eine echte Übung. Die größte Schwierigkeit liegt darin, sich in völliger Dunkelheit und im künstlichen Rauch aus der Nebelmaschine im Keller zurecht zu finden. Ferner sind die Verletzten angewiesen, sich gemäß ihrer psychischen und physischen Zustände zu verhalten, so schreit die Person mit Beinbruch, wenn man sie zu grob anfasst, während die Per-

son unter Schock lethargisch in der Ecke sitzt, und auch auf Nachfrage keinen Mucks von sich gibt“, so Kraft. Das Adrenalin schieße bei einer solchen Übung fast wie im Ernstfall in die Höhe. „natürlich will sich hier vor Publikum keiner Fehler erlauben. Und zum anderen ist das Szenario so lebensecht gestaltet, dass die Feuerwehrleute während des Einsatzes mit Leib und Seele dabei sind“.

Umgebungswehren kommen zu Hilfe

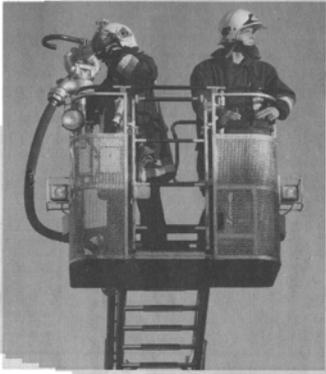
Wie auch im Ernstfall, wurden bei dieser Übung ferner nahe gelegene Wehren zur Unterstützung angefordert, so dass insgesamt 51 Personen im Einsatz waren. Bei der Annahme von Großbränden in Industrie- und Gewerbebetrieben wird immer automatisch die Feuerwehr Hanau mit alarmiert, so dass diese wenige Minuten später mit dem

Drehleiterfahrzeug anrückte, und von einer Seitenstraße aus 30 Metern Höhe begann, einen künstlichen Regen über dem Gelände zu legen. Da die Wasserversorgung in Erlensee bei einem solchen Groß-einsatz zusammenbrechen würde, kamen nun noch weitere Helfer der Wehren Niederrodenbach und Ravolzhausen, die eine Wasserversorgung aus der nahe gelegenen Fallbach aufbauten, zum Einsatz, so dass zum Schluss insgesamt rund 400 Meter Schlauch in Benutzung waren. Zuletzt rückten noch die Wehren Niederissigheim und Bruchköbel mit einem Großtankfahrzeug mit 5000 Litern Fassungsvermögen an. „Solche Übungen dienen ferner dazu, die Koordination und Zusammenarbeit sowie das Vertrauen zwischen den einzelnen Feuerwehren der Umgebung zu stärken, denn im Ernstfall müssten wir genauso reibungslos an einem Strang ziehen wie heute gesehen“ beschrieb Kraft.

Doch damit nicht genug, nachdem das erste Szenario bewältigt war, verlagerte sich das Geschehen hinter den Betrieb. Hier nahm man nun an, dass zwei Arbeiter bei Wartungsarbeiten an der Laufkatze während des Abladens von Baumstämmen von

einem Lastwagen durch einen Kurzschluss in eine missliche Lage geraten waren. Während der eine Dumme in neun Metern Höhe baumelte, lag der andere verschüttet unter einem Baumstammhaufen. Die Feuerwehr Rückingen unternahm daraufhin Maßnahmen zur Sicherung des ersten Arbeiters. Daraufhin konnte der relativ junge Höhenrettungstrupp der Feuerwehr Hanau sein Können unter Beweis stellen.

„Die Feuerwehr fährt im Jahr circa 120 Einsätze, die allerdings in der Regel nicht so dramatisch sind wie die heutige Übung“ erläuterte Jens Schäfer, Pressesprecher der Freiwilligen Feuerwehr. „Regelmäßig proben wir aber den Großeinsatz, so in den letzten Jahren in der Georg Büchner Schule, im Gebäude für betreutes behindertes Wohnen oder in einem Gasbetrieb“. Die Gebrüder Fucker hätten sofort zugesagt, ihr Gelände für die Übung zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen des Tages der offenen Tür ging es im Anschluss gesellig weiter mit einem Fackelzug zum Feuerwehrgerätehaus, wo Speis und Trank auf die ausgehungerten und durstigen Einsatzkräfte warteten.



Aus der Luft und auf dem Boden wurde ein angenommener Großbrand im Holz verarbeitenden Betrieb der Familie Fucker in Langendiebach von den Einsatzkräften während einer Großübung bekämpft. Fotos: Reichert

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 11. September 2006

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

9. September

Abnahme der Jugendflamme Stufe II
Reußerhofstr. und Konrad-Adenauer-Str.



Fotos: Kevin Paulus

2006-09-09-C01

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Standrohr setzen

Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Sportlicher Teil der Abnahme.



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Verkehrsabsicherung



Bau eines Wasserwerfers

Fotos: Torsten Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



v.l. Gemeindebrandinspektor Werner Beier, Bürgermeister Stefan Erb,
Stv. Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Verleihung der Jugendflamme



Fotos: Kevin Paulus

16. September

Katastrophenschutzübung Am Fliegerhorst

Flugzeugabsturz in das Tanklager im Fliegerhorst Erlensee simuliert



Brennende Fahrzeuge & Gebäude als Folge eines Flugzeugabsturzes

Erlensee (iw). Man mag sich gewundert haben, was Mitte September in Erlensee los war: Von überall her waren Martinshörner zu hören und Blaulichter zu sehen. Zwischen 400 und 500 Einsatzkräfte aus dem gesamten Main-Kinzig-Kreis fanden sich an jenem Samstagmorgen auf dem Gelände der US Liegenschaft in Erlensee ein, um eine Katastrophenschutzübung durchzuführen.

Simuliert wurde hier der Absturz eines Kleinflugzeuges auf das Tanklager der US Armee. Die Simulation wirkte sehr realistisch mit den dazugehörigen Explosionen, mehreren Bränden, beschädigten Fahrzeugen, Trümmerteilen auf den Straßen und 110 betroffenen Personen,

zum Teil verletzt, die sich in unmittelbarer Nähe des „Unglücks“ aufgehalten hatten. Nun waren die verschiedensten Einsatzkräfte des Kreises und der US Army gefragt. Unter der Einsatzleitung der Langendiebacher Feuerwehr wurden den angerückten Katastrophenschutzeinheiten, dem Technischen Hilfswerk, verschiedenen Rettungsdiensten, Polizei, US Army und ÜMANV (überörtlicher Massenanstalt von Verletzten)-Einheiten ihre verschiedenen Aufgaben zugewiesen. Neben den allgemeinen Aufgaben wie Rettung, Brandbekämpfung, medizinischer Versorgung, Betreuung und Absicherung stand „die räumliche Strukturierung der Einsatzstelle, die Lenkung der Einsatzkräfte sowie die interne und externe Kommunika-

tionsstruktur“ im Mittelpunkt der Übung. Dies teilte die Übungsleitung vom Gefahrenabwehrzentrum des Main-Kinzig-Kreises mit. Ein Schwerpunkt lag in der Lagebewältigung auf US-amerikanischem Gelände, was für alle Beteiligten teilweise zweisprachige Kommunikation mit den Betroffenen oder den externen Dienststellen mit sich brachte. Nach dem pyrotechnischen Einsatz, welcher den Absturz verdeutlichen sollte, hatten die zahlreichen Beobachter die Möglichkeit, den Rettungskräften bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen. Sie konnten die Bergung der „Verletzten“ aus den betroffenen Gebäuden oder Fahrzeugen, deren Versorgung und Abtransport zu den „virtuellen Kliniken“ miterleben. Weiter konnten sie beim Löschen von Gebäude- und Fahrzeugbränden sowie der Sicherung des Unfallortes live dabei sein. Es gab viel Arbeit für die Einsatzkräfte des Kreises als Übung zum Schutz und Wohle der Bevölkerung. Ein Resümee dieser Großübung zieht das Gefahrenabwehrzentrum im Oktober bei einer Auswertung und detaillierten Nachbesprechung, zu der alle Beteiligten eingeladen wurden.

Quelle: Blickpunkt Erlensee vom 6. Oktober 2006



Flugzeugabsturz als Katastrophenszenario

Bei einer simulierten Katastrophe auf dem Fliegerhorst Erlensee, die gemeinsam vom Main-Kinzig-Kreis und der US-Army ausgerichtet worden war, gingen am Samstag über 400 Beteiligte von dem Szenario aus, ein Kleinflugzeug sei auf ein Tanklager gestürzt. Umgekippte Fässer; brennende Rasenflächen und reichlich Statisten, die zwischen Explosionen die potenziellen Opfer für die im Einsatz befindlichen Feuerwehren, Polizisten und Sanitätern spielten, prägten das Bild.

Foto: Fischer / ▷ Seite 7

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 18. September 2006



Bei dem simulierten Absturz eines Kleinflugzeuges sind auch Autos stark beschädigt worden.
Fotos: Fischer



Sanitäter versorgen die „verletzten“ amerikanischen Soldaten, gespielt von Statisten.

Der Flugzeugabsturz war nur erdacht

Main-Kinzig-Kreis und US-Army richten eine groß angelegte Katastrophenschutzübung aus – Über 400 Beteiligte im Fliegerhorst

Region Hanau. Die Sanitäter haben alle Hände voll zu tun: Zwischen Verletzten und Orientierungslosen bahnen sie sich ihren Weg, vorbei an umgekippten Fässern und brennenden Rasenflächen. „Anja, Himmel Anja!“, schreit das junge Mädchen auf der Liege, wahrscheinlich gerade mal 15 Jahre alt und scheinbar völlig entkräftet.

„Meine Schwester ist noch da drin!“ Der Ruf geht in einem lauten Grollen unter: die nächste Explosion. Inzwischen sieht man am Fliegerhorst vor Feuerwehr-, Polizei- und Sanitätsfahrzeugen keine Straße mehr. Ein Auto geht in Flammen auf. Aber wo ist Anja? „Es ist sehr wichtig, dass die Statisten Krach machen, hysterisch schreien und weinen“, so John-Karsten Mewes, Pressesprecher des Main-Kinzig-Kreises. Nur so könne die ungeheure Stresssituation authentisch nachgestellt werden.

Die Langendiebacher Bevölkerung staunte nicht schlecht: Verdutzt säumten Radfahrer und Fußgänger am Samstagmorgen den Weg zum Armeegelände des Fliegerhorsts. Dabei wurden sie Zeuge der wohl größten Kolonne von Rettungsfahrzeugen und ähnlicher Maschinerie, die seit Jahren in der Umgebung gesichtet worden war. Als Ursache stellte sich eine groß an-

gelegte Katastrophenschutzübung heraus, die der Main-Kinzig-Kreis gemeinsam mit der US-Army organisiert hatte. Rund neun Monaten waren nötig gewesen, um das ambitionierte Projekt zu realisieren, an dem sich rund 400 Einsatzkräfte aus der ganzen Region sowie 70 Statisten beteiligten.

„Ich freue mich über die gute Zusammenarbeit mit den Deutschen“, betonte Colonel Tracy Williams. In den letzten Jahren habe sich der Austausch mit den lokalen Hilfsorganisationen stetig intensiviert. „Heute haben wir alle Formen der Sicherheit zusammen gebracht, um für einen Ernstfall zu üben, der hoffentlich nicht eintreffen wird.“

Katastrophenschutz lange verdrängt

Wie der Kreisbeigeordnete und Landtagsabgeordnete Hugo Klein in Vertretung von Landrat Erich Pipa berichtete, empfinde auch der Kreis die Kooperation mit den Amerikanern als sehr wichtig. „Vielleicht können wir noch etwas lernen“, so Klein, „in Deutschland wurde das Thema Katastrophenschutz über lange Zeit verdrängt – wir haben immer zugesehen, was sich in anderen Ländern abspielt, aber nie damit gerechnet, dass die Gefahr, vielleicht in Form zweier verlassener Koffer in einem

Zugabteil, so nah an uns heran rücken könnte“. Das Szenario war am Schreibtisch entstanden: Laut Regieplan stürzt ein gedachtes Kleinflugzeug auf das Tanklager in der US-Liegenschaft Fliegerhorst. Die so eingeleitete Explosion zieht mehrere Brände mit sich, beschädigt Fahrzeuge und Gebäude. Trümmerteile liegen auf der Straße.

2500 Euro steuerte das Land Hessen zur Großübung hinzu. „Es ist wichtig, dass die Einsatzkräfte im Training bleiben“, betonte Ramona Dittkuhn, Teamleiterin im Amt für Brand- und Katastrophenschutz, gerade weil ein Großteil der öffentlichen Sicherheit von Ehrenamtlern geleistet werde. Jedes Jahr finde eine Gemeinschaftsübung statt, in dieser Größenordnung allerdings eher selten.

„Neben den allgemeinen Aufgaben wie Rettung, Brandbekämpfung, medizinische Versorgung, Betreuung und Absicherung soll vor allem die räumliche Strukturierung der Einsatzstelle, die Lenkung der Einsatzkräfte sowie die interne und externe Kommunikationsstruktur getestet werden“, so Dittkuhn. Als Besonderheit sei anzusehen, dass im Fall des Fliegerhorsts Menschen mit deutschem oder amerikanischem Background involviert waren, die nicht unbedingt der Sprache ihres Gegen-

übers mächtig seien. Mitarbeiter des Roten Kreuzes, der Malteser, der Johanniter, des Arbeiter-Samariter-Bundes, des Technischen Hilfswerks, der Polizei und der US-Army mischen sich. In Gebäude 1351 simuliert der Katastrophenschutzstab des MKK den Ernstfall. In Gebäude 1307 entsteht ein kleines Krankenhaus, nebenan betreuen Helfer die evakuierten Personen.

Das Spektakel beginnt um 8.45 Uhr und endet am frühen Nachmittag. Die Gäste beobachten das angestrengte Arbeiten von kleinen Tribünen aus. Eigentlich weiß niemand so recht, wann zuletzt ein Katastrophenschutzalarm im Kreis ausgerufen wurde. In jüngerer Zeit habe es sich meistens nur um Großschadenslagen gehandelt. „Umso besser zu sehen, dass sich die Einsatzkräfte für eventuelle Notlagen wappnen“, heißt es bei den Zuschauern.

Übrigens war die Grundversorgung an verfügbaren Feuerwehrleuten in Neuberg, Erlensee, Hanau, Langenselbold und Bruchköbel, die viele ihrer Rettungskräfte zum Fliegerhorst schickten, nie gefährdet: „In allen Kommunen waren Fahrzeuge und Besatzung vorhanden“, so das Amt. Außerdem seien die umliegenden Städte und Gemeinden informiert worden, dass sie gegebenenfalls bei den Nachbarn aushelfen müssten. Maryanto Fischer (HA/ju)

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 18. September 2006

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Andreas Stein

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Andreas Stein



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus



Foto: Jens Schäfer

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Jens Schäfer

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Jens Schäfer



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Jens Schäfer



Foto: Unbekannt

22. September

Zimmerbrand
John – F. – Kennedy – Straße

Nach einer Meldung sollte ein Zimmerbrand sein. Es wären Rauch und Flammen zu sehen. Es stellte sich jedoch heraus, dass an dem Haus mit einer Flex gearbeitet wurde und das zu einer Staubeentwicklung geführt hatte.

27. September

Verkehrsunfall K854 Richtung Erlensee

Ein PKW Fahrer wurde während der Fahrt bewusstlos und fuhr in die Leitplanke. Die Einsatzstelle wurde gesichert und ausgeleuchtet. Um den Fahrer zu befreien, musste beim PKW eine Seitenscheibe eingeschlagen werden, da die Türen verschlossen waren.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

30. September

Wasser im Gebäude Am Langwasser

Nach einem Wasserrohrbruch war ein nicht mehr genutztes Schwimmbecken im Keller vollgelaufen. es mussten ca. 25m³ Wasser mit 3 Tauchpumpen und 2 I-Saugern abgepumpt werden.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

5. Oktober

Hepatitisimpfung An der Wasserburg

Freiwillige Feuerwehr Erlensee

Feuerwehr geimpft



Arzt Dr. Schubert mit Impfling

Erlensee. Eine wertvolle Investition in den Schutz ihrer Feuerwehrleute tätigte die Gemeinde Erlensee. Fast 50 Mitglieder der Einsatzabteilung erhielten eine Schutzimpfung gegen Hepatitis A und B. Sie wurde im Feuerwehrgerätehaus Rückingen von Dr. Schubert, Arzt im Gesundheitsamt des Main-Kinzig-Kreises, durchgeführt.

Bei Hepatitis, auch Gelbsucht genannt, handelt es sich um eine gefährliche Leberentzündung. Schutzimpfungen werden aufgrund eines erhöhten Risikos für Personen empfohlen, die durch Blutkontakt mit möglicherweise infizierten Personen gefährdet sind. Hierzu zählen auch die Angehörigen der Feuerwehren. Im Rahmen ihrer Tätigkeit sehen sich

die Hilfeleistenden einem deutlichen Gesundheitsrisiko ausgesetzt, denn eine Kontamination mit Blut oder anderen potenziellen infektiösen Medien ist oftmals unumgänglicher Bestandteil dieser Arbeit. „Infektionsgefahren im Feuerwehrdienst können neben der Verwendung entsprechender Einsatzkleidung und Einsatzhygiene vor allem durch eine Prophylaxe mittels Immunisierung vermieden werden“, kommentierte Erlensees Bürgermeister Stefan Erb die Aktion.

Es sei Aufgabe der Gemeinde, den ehrenamtlichen Einsatzkräften den bestmöglichen Schutz zuteil werden zu lassen.

Mit den nicht unerheblichen finanziellen Mitteln, die hierfür bereitgestellt werden müssen, sei aber quasi eine „gesunde“ Investition getätigt worden.

Quelle: Hanauer Bote vom 25. Oktober 2006

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

13. Oktober

Person in Fahrstuhl Rhönstraße

Ein Fahrstuhl im Hotel Erlensee war stecken geblieben. Der Hausmeister konnte den Fahrstuhl jedoch ohne Hilfe der Feuerwehr öffnen.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

22. Oktober

Tragehilfe für Rettungsdienst Friedrichstraße

Aufgrund der engen Baulichkeiten wurde die Feuerwehr zur Unterstützung des Rettungsdienstes beim Raustragen des Patienten alarmiert.

24. Oktober

Sturmschaden Beethovenstraße



Sturmböen: Dach in Erlensee abgedeckt und Nahverkehr behindert

Schwere Sturmböen haben gestern im gesamten Rhein-Main-Gebiet für zahlreiche Behinderungen gesorgt. In Erlensee-Rückingen wurden gegen 16 Uhr ein Flachdach eines viergeschossigen Wohnblocks in der Beethovenstraße 2 und 3 abgedeckt sowie Teile der Schornsteine zerstört (Foto). Der Schaden wird laut Gemeindebrandinspektor Werner Beier auf rund 200 000 Euro geschätzt. Verletzte hat es keine gegeben. Rund 50 Einsatzkräfte waren bis Redaktionsschluss im Einsatz, um das Dach abzusichern und notdürftig abzudichten. Im Einsatz war auch das Technische Hilfswerk. Betroffen war gestern auch der Personennahverkehr

von S- und Straßenbahn in Frankfurt. Die Feuerwehr musste 80-mal ausrücken, um Bäume zu fällen oder aus dem Weg zu räumen. Im Frankfurter Westend stürzte eine rund 15 Meter hohe Birke an eine Hauswand und beschädigte ein Auto, wie die Behörden berichteten. Eine ebenfalls umgestürzte Birke blockierte beim Vorort Eschersheim die S-Bahnstrecke nach Friedberg. Wegen den Bergungsarbeiten kam es zu Verspätungen. Zwei Straßenbahnen fielen in der Innenstadt mehrere Stunden lang aus, weil ein Baum auf den Fahrdrabt zu stürzen drohte. Rund 40 Taxen übernahmen den Ersatzverkehr. dpa/tok/Foto: Häsler

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 25. Oktober 2006

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Höhenrettungsgruppe Hanau



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Absturzsicherung im Dach

Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

4. November

Feuer auf Balkon Kastellstraße

Auf einem Balkon wurden von Anwohnern Flammen gesehen. Die Einsatzkräfte überprüften dies und fanden einen verbrannten Kunststoffisch vor, der von Anwohnern bereits gelöscht worden war. Die Brandursache war eine unbeaufsichtigte Kerze.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

21. November

Ölspur

Im Bereich der Georg-Büchner-Schule sollte eine Ölspur sein. Diese konnte nicht gefunden werden. Es handelte sich um eine böswillige Alarmierung.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

22. November

Müllcontainerbrand Kastellstraße

Es sollte ein Müllcontainer brennen. Dieser konnte nicht gefunden werden. Es handelte sich um eine böswillige Alarmierung.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

23. November

Müllcontainerbrand Langendiebacher Straße

An der Georg-Büchner-Schule sollte ein Müllcontainer brennen. Dieser konnte nicht gefunden werden. Es handelte sich um eine böswillige Alarmierung.

7. Dezember

Zimmerbrand Beethovenstraße

Ein Kind spielte mit einem Feuerzeug und entzündet dabei die Matratze eines Bettes. Das Feuer wurde von Nachbarn noch vor Eintreffen der Einsatzkräfte gelöscht und die Mutter und das Kind ins Freie gebracht. Beide wurden verletzt.

Die Brandstelle wurde von den Einsatzkräften kontrolliert und die Wohnung belüftet.

Im Einsatz waren 2 Fahrzeuge der Wehr Erlensee Rückingen, zwei Rettungswagen und der Rettungshubschrauber.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

10. Dezember

Zimmerbrand Lindenstraße

Am Morgen brannte in einer Küche der Herd, die Dunstabzugshaube und angrenzende Möbel. Das Feuer wurde von einem Trupp schnell gelöscht.

18. Dezember

Zimmerbrand Eugen – Kaiser – Straße

In den frühen Morgenstunden kam es zu einem Feuer in einem Wohngebäude der Gemeinde. Mehrere Trupps drangen unter Atemschutz in das Gebäude ein und retteten eine Bewohnerin und einen Wellensittich. Das Feuer, das in der Küche ausgebrochen war konnte schnell gelöscht werden. Im Einsatz war die Feuerwehr von Erlensee mit sieben Fahrzeugen, die Wehr Hanau mit einer Drehleiter und der Rettungsdienst mit drei Fahrzeugen und dem NEF.

Am Nachmittag wurde die Wehr erneut zu der Einsatzstelle gerufen. Es stellte sich heraus, dass das Feuer am Morgen in die Decke zwischen dem Erdgeschoss und dem ersten Obergeschoss gekrochen war. Die Decke wurde mit der Wärmebildkamera kontrolliert und, anschließend geöffnet und das Feuer gelöscht. Im Einsatz war die Feuerwehr Erlensee mit 6 Fahrzeugen.

51-Jährige erleidet Rauchvergiftung

Erlensee (pm/upn). Nach einem Zimmerbrand in einem Mehrfamilienhaus an der Eugen-Kaiser-Straße wurde gestern eine 51-jährige Hausbewohnerin mit einer leichten Rauchvergiftung vorsorglich in ein Hanauer Krankenhaus gebracht. Gegen 6 Uhr bemerkte eine 58 Jahre alte Frau, dass es in ihrer Wohnung brannte. Sofort weckte sie die restlichen Bewohner, die sich alle in Sicherheit bringen konnten. Der Feuerwehr Langendiebach gelang es innerhalb kürzester Zeit, den Brand zu löschen. Wie hoch der entstandene Schaden ist, kann derzeit noch nicht gesagt werden. Spezialisten der Hanauer Kriminalpolizei ermitteln nun, wie es zu dem Feuer kommen konnte.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 19. Dezember 2006

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

?. Dezember

Hilfeleistung Rhönstraße

An der Bushaltestelle in der Rhönstraße hatten unbekannte die Scheiben der Wartehäuschen zerschlagen. Diese wurden beseitigt.

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

?? ??

Brandsimulationsanlage Hanau



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Unbekannt

CHRONIK 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

?? ??

Schlauchprüfung An der Wasserburg 12



Fotos: Kevin Paulus